

Diskotheek: Igor Strawinsky: Le sacre du printemps

Montag, 27. Mai 2013, 20.00 - 22.00 Uhr

Samstag, 1. Juni 2013, 14.00 - 16.00 Uhr (Zweitsendung)

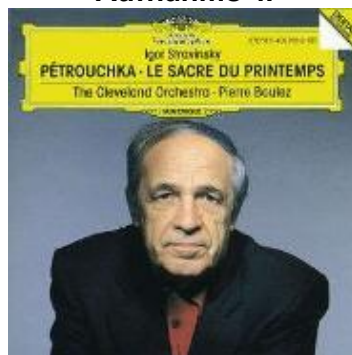
Gäste im Studio: Graziella Contratto und Claus Spahn

Gastgeberin: Annelis Berger

Das Resultat

Warum ist es so schwierig, den langsamen Satz, den mystischen Reigen junger Mädchen, so zu spielen, dass es weder lahm noch kitschig klingt? Gerade dieser Satz ist eigentlich nicht der mit den meisten Tücken. Die Dirigentin Graziella Contratto meinte: Strawinsky komponierte hier ausnahmsweise zweitaktig, also gerade und periodisch, und das verleite Dirigenten zu einer romantisierten Sicht auf diesen Satz. Hingegen gelang der gestampfte Einzug des Frühlings fast allen Orchestern sehr überzeugend. Allerdings trumpften Leonard Bernstein und seine New York Philharmonic hier schon sehr auf - «it's all about sex», dieses Zitat von Bernstein trifft hier voll zu. Der Dramaturg Claus Spahn meinte denn auch, dass dieser Dirigent ein «Interessantmacher» sei. Simon Rattles brandneue Aufnahme überzeugte durch Objektivität und soliden Fluss (A1), der junge russische Dirigent Tokan Sokhiev mit dem Orchestre National du Capitol de Toulouse war etwas wilder im Gestus (A2). Pierre Boulez' Aufnahme von 1992 bestach durch Präzision (A4), und Esa Pekka Salonens Version von 1990 durch rasantes Tempo (A3). Insgesamt überzeugte Pierre Boulez' Aufnahme mit dem Cleveland Orchestra am meisten.

Aufnahme 4:



The Cleveland Orchestra; Ltg: Pierre Boulez
Aufnahme 1991, Masonic Auditorium, Cleveland
Deutsche Grammophon DG 435 769-2 (1992)